

Executive-Summary der Diplomarbeit

„Auswirkungen von Events auf die touristische Nachfrage in der Region.

Am Beispiel der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz“

von Natalja Jemeljanova

Im letzten Jahrzehnt haben Events für die Tourismusindustrie immer mehr an Bedeutung gewonnen und zeichnen sich zunehmend durch eine große Nachfrage aus. Man kann sagen, dass Events und das Event-Marketing eines der am schnellsten wachsenden Teilssegmente der touristischen Leistungspalette geworden sind.

Die folgende Arbeit beschäftigt sich mit der Frage, inwieweit sich ein Großereignis – ein Event - auf die touristische Nachfrage in der jeweiligen Region auswirkt. Die Ergebnisse dieser Arbeit beziehen sich hauptsächlich auf das Großevent Bundesgartenschau 2011 in Koblenz, wobei Auswertungen der Konstantin-Ausstellung 2007 in Trier mit einbezogen werden. Aufgrund dessen wurde zunächst die touristische Situation in der Region Rheinland-Pfalz vorgestellt. Im weiteren Verlauf der Arbeit bildet diese eine Ausgangsgröße (Basis) für weitere empirische Vergleiche und daraus resultierende Schlussfolgerungen.

Im bundesweiten Vergleich entfielen im Jahr 2010 mehr als 5 Prozent der in Deutschland verzeichneten Übernachtungen auf Rheinland-Pfalz, somit ist der Tourismus ein bedeutender und stetig wachsender Wirtschaftsfaktor für das Bundesland. Aufgrund der landschaftlichen Gegebenheiten liegt der Schwerpunkt des Rheinland-Pfalz-Tourismus in den Bereichen Wandern, Radfahren, Wellness und Wein.

Weiterhin wurde die Bedeutung von Events für die Tourismusbranche aufgezeigt. Richtig organisierte und durchgeführte Events können ein außerordentliches touristisches Potenzial für den Austragungsort und die Region haben. Events geben den Fremdenverkehrsarten die Möglichkeit, das ursprüngliche touristische Angebot um ein zusätzliches Ereignis zu erweitern, neue Besucher zu gewinnen und ihr Image zu steigern. Sie gewinnen im letzten Jahrzehnt zunehmend an Bedeutung und zeichnen sich durch eine stetig wachsende Nachfrage aus.

Das Ausmaß des Potentials wurde am Beispiel der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz untersucht. Im Rahmen dessen wurde mittels eines standardisierten Fragebogens face-to-face Befragungen auf dem Gelände der Bundesgartenschau durchgeführt. Aufgrund der Tatsache, dass ein Event erst dann für den Austragungsort und die Region touristisch besonders relevant ist wenn es Besucher zu einem vorübergehenden Ortswechsel, also dem Antreten einer Reise, veranlasst, wurden ausschließlich Gäste befragt, die den Besuch der Veranstaltung im Rahmen eines (Kurz-)Urlaubes getätigt haben. Diese Selektion führte dazu, dass 61 Personen interviewt wurden, wobei sich die Anzahl auf 555 summierte, wenn die jeweiligen Begleitpersonen der Interviewten mitgezählt wurden.

Der Fragebogen beinhaltete Fragen zu Herkunft, Alter und Beruf, zu Aufenthaltsmerkmalen wie Anreise und Art der Unterkunft und zum Urlaubs- und Ausgabeverhalten der Übernachtungsgäste.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass der überwiegende Teil der Interviewten aus den benachbarten Bundesländern anreiste, über 50 Jahre alt war, ca. drei Tage in der Region verblieb, somit einen Beherbergungsbetrieb aufsuchte und in dieser Zeit ca. 50-100 Euro am Tag ausgab.

Im Hinblick auf die Fragestellung sind folgende Erkenntnisse besonders herauszustellen:

Etwa jeder Dritte war zum Zeitpunkt der Befragung zum ersten Mal in der Region zu Besuch und zwischen 25 und 43 Prozent der befragten Personen planten diese Reise ausschließlich wegen der Bundesgartenschau.

Bezüglich der Auswirkungen auf die Gesamtregion sind folgenden Angaben entscheidend:

28 Prozent der Gäste waren an den im Fragebogen angeführten Ausflugszielen – den ‚Meisterwerken der Region‘ – interessiert und hatten geplant, die eine oder andere Sehenswürdigkeit zu besichtigen.

Um die Ergebnisse der eigenen Befragung hinsichtlich der Auswirkungen der Bundesgartenschau auf die Region zu vervollständigen, wurden 15 Tourist-Informationen im Hinblick auf ihre Erfahrung bezüglich des Events befragt. Anhand deren Rückmeldungen kann festgehalten werden, dass die Bundesgartenschau einen durchweg positiven Einfluss auf die Region hatte. So konnte beispielsweise oftmals ein Anstieg der Übernachtungszahlen verzeichnet werden.

Damit die positiven Auswirkungen eines Events auf die Region untermauert werden konnten, wurde in dieser Arbeit eine weitere Veranstaltung als Vergleichsgröße angeführt. Dabei handelte es sich um die Konstantin-Ausstellung 2007 in Trier.

Letztendlich wurde herausgearbeitet in wieweit sich das Event auf Rheinland-Pfalz auswirkt wobei Daten des Statistischen Landesamtes hinzugezogen wurden. Es wurde deutlich, dass die direkt an Koblenz angrenzenden und in unmittelbarer Nähe liegenden Landkreise einen spürbaren Zuwachs an Gästeankünften und Übernachtungen während der Laufzeit der Bundesgartenschau verzeichnen konnten.

Die gewichtige Rolle von Events verstärkt sich bei Medium- und Mega-Events, aufgrund ihrer regionalen wie auch nationalen Medienpräsenz. Diese verhilft ihnen zu großer Aufmerksamkeit und ermöglicht ihnen somit eine breite Masse an potenziellen Interessenten anzusprechen. Neben der Größe sind die Anlässe und die Thematik der Veranstaltung von Bedeutung. Events jeglicher Größe bieten ein attraktives touristisches Angebot für den Austragungsort; für die Region jedoch gilt: je größer das Event, desto größer die Bedeutung und der Gewinn.

Nach der Betrachtung und Untersuchung der beiden Events – der Bundesgartenschau in Koblenz und der Konstantin-Ausstellung in Trier – kann behauptet werden, dass Events eine wichtige Rolle für die touristische Nachfrage der Stadt und der Region spielen.